

Sächsisches.

— Die Obstbäume an den fiskalischen Straßen Sachsens haben im vergangenen Jahre so gut getragen, daß aus ihnen eine Gesamteinnahme von rund 180 304 Mark (12 996 Mark mehr als im Jahre 1900) erzielt wurde.

— Wie im Vorjahre, so werden auch diesem Sommer im Bereiche der Sächsischen Staatseisenbahnen sogenannte Ferien-Monatskarten und Nebenarten ausgegeben, die auf die Zeit vom 18. Juli — Beginn der großen Sommerferien — bis zum 17. August d. J. Mitternacht gelten. Die Einrichtung bietet den Vorteil, daß Personen, die sich während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohnortes aufhalten und zwischen diesem Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Zeitraum statt zweier Monatskarten nur eine solche zu lösen haben. Zur Erlangung der Ferien-Nebenarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendung des vorgeschriebenen Vordruckes darüber beizubringen, daß die Personen, für welche die Nebenarten beantragt werden, zu dem betreffenden Hausstande gehören. Es können gelöst werden: Ferien-Monatskarten in der Zeit vom 18. bis zum 31. Juli d. J., Ferien-Nebenarten in der Zeit vom 18. Juli bis 17. August d. J.

— Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts erlischt eine Lebensversicherung durch unverschuldetes Unterlassen der Prämienzahlung nicht.

— Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte Mai 1902. (Zusammengestellt in der Kanzlei des Landwirtschaftsraths.) Die Witterung während der Berichtszeit — 15. April bis 15. Mai — war für das Pflanzenwachstum höchst ungünstig. Während der ganzen Dauer herrschte kaltes, rauhes, von trockenen Nord- und Ostwinden begleitetes Wetter. Ende April und Anfang Mai traten starke Nachtfröste auf. Das Thermometer zeigte in einigen Nächten bis — 4 Gr. Reaumur. Dieser Witterungscharakter ließ zwar die Bestellarbeiten fast überall gut und rasch beenden, übte aber auf die Entwicklung aller Pflanzen einen sehr nachtheiligen Einfluß aus. Der gute Stand der Saaten und Futterpflanzen, welcher im April festgestellt werden konnte, ist sehr beeinträchtigt worden. Das Wintergetreide hat überall stark gelitten; es ist im Wachstum zurückgeblieben und zum Theil dünn und gelb geworden. Besonders ist der Weizen an seinen Blattspitzen erfroren. Dort, wo der Roggen wegen seines üppigen Standes ein Lagern befürchten ließ, ist die Entwicklung hemmende kühle Witterung günstig gewesen.

Die spät bestellten Sommersaaten sind in Folge der mangelnden Wärme zum Theil noch nicht aufgegangen. Bei den früh bestellten Saaten ist der Stand meistens dünn und lückenhaft. Die Saaten sehen gelb und krank aus und sind mancherorts erfroren. Es macht sich viel Unkraut, namentlich Hederich, bemerkbar. Der Raps kam nur langsam in die Blüthe. Der Rapsglanzkäfer hat viel Schaden verursacht. Zum Theil ist die Blüthe durch Frost vernichtet worden. Die Kartoffeln sind fast vollständig bestellt, dagegen sind bisher nur sehr wenige aufgegangen, so daß in den meisten Bezirken eine Note noch nicht gegeben werden konnte. Der Klee, das Klee gras und die Luzerne sind im Wachstum ebenfalls sehr gehindert worden, so daß mit der Grünfütterung in diesem Jahre erst 2—3 Wochen später, wie in normalen Jahren, begonnen werden kann. Es macht sich in Folge dessen vielfach Futtermangel bemerkbar. Die Wiesen konnten sich auch nur langsam entwickeln und versprechen keinen reichlichen Ernteertrag. Ein Umpflügen von Flächen wegen Auswinterung war in größerem Umfange, als im Aprilbericht angegeben, nicht erforderlich. Es wird nur ganz vereinzelt berichtet, daß von den Weizen-, Roggen- und Rapsaaten und Kleebeständen 1—5 Prozent umgepflügt werden mußten. Nur im Bezirk 95 (Pausa, Mühltrösch, Reuth, Rauschwitz) war der zehnte Theil der Roggenfelder neu zu bestellen. Ueber das Auftreten von thierischen Schädlingen wird auch in diesem Monat wenig berichtet. Im Bezirk 19 war Räusefraß zu beobachten und im Bezirk 71 ist der Drahtwurm aufgetreten. Aus Bezirk 15 wird über eine Erkrankung der Kleeböcke berichtet. In den tieferen Lagen des Landes ist durch die Nachtfröste die Obstblüthe fast ganz vernichtet worden. Dagegen wird aus den höheren Landestheilen berichtet, daß dort in dieser Beziehung nur wenig Schaden angerichtet worden ist.

— Eine theure Bierreise hat der privatistrende Glasmeister W. am 9. Oktober v. J. in Leipzig gemacht. Er hatte genannten Tages 12 000 Mark Anzahlung auf ein verkauftes Grundstück erhalten und zeigte am Abend in vergnügter Laune einem Zehngenossen das Geld, der ihn schließlich heimbrachte. Im Flur des Hauses entriß ihm der Begleiter, der Handarbeiter Kögel, die Brieftasche mit den 12 000 Mark und entfloh. Als er verhaftet wurde, gab Kögel an, daß ihm die Tasche mit 7 000 Mark — mehr habe er überhaupt nicht gehabt — in Halle gestohlen worden sei. Das Landgericht verurtheilte Kögel zu drei Jahren Zuchthaus. W. erhielt von seinem Gelde bloß 1 000 Mark, die sich im Hausflur vergraben hatten, zurück.

— Ein älterer, in Meissen wohnender Privatmann trug seinen mit scharfer Spitze versehenen Stock in leichtfertiger Weise unter dem Arme und drehte sich plötzlich um. Hierbei traf er ein dicht hinter ihm hergehendes, etwa 12 Jahre altes Mädchen so unglücklich ins Gesicht, daß es eine Verletzung des rechten Auges und der Wange davontrug. Anstatt, daß der Unvorsichtige seinen Fehler eingesehen hätte, begann er noch auf das „dumme Ding“ zu schimpfen und legte recht roh hinzu, „es schadet gar nichts, daß Du Dich tüchtig ausgewischt hast, ein andermal paßt Du besser auf“. Von Augenzeugen wurde aber der lebenswürdige Herr darauf aufmerksam gemacht, daß er nicht nur wegen fahrlässiger Körperverletzung strafbar, sondern auch für jeden Schaden, welchen er dem Kinde zugefügt habe, haftbar sei.

Leipzig. Nunmehr ist vom Rathe der Vertrag mit der Gemeinnützigen Baugesellschaft wegen Ueberlassung von Areal in Leipzig-Lößnitz in Erbbaurecht zur Errichtung kleiner und kleinster Wohnungen vollzogen worden — der erste Vertrag dieser Art nach dem neuen Bürgerl. Gesetz buche im Königreiche Sachsen.

— Beim Fensterputzen stürzte hier eine 36 Jahre alte Ehefrau aus dem zweiten Stock in den Hof und erlitt mehrere schwere Brüche.

— Infolge des Bankrathes haben sich in den hiesigen städtischen Sparkassen die Einzahlungen im Jahre 1901 gegen 1900 um über 6 Millionen Mark erhöht, dagegen die Rückzahlungen um 1 1/2 Mill. Mark verringert.

Schneeberg. Aus unbekannter Ursache stürzte der 14jährige Sohn des Arbeiterinvaliden E. in Oberschlema aus dem Schlafkammerfenster auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen am linken Bein und am Kopfe, daß er ins Kreiskrankenhaus Zwickau überführt werden mußte.

Leidwolsramsdorf, 24. Mai. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich am Donnerstag Nachmittag in der Gutsbesitzer Dehlerschen Familie. Der neunjährige Sohn Dehlers hatte eine Flinte in die Hand bekommen, ohne zu wissen, daß dieselbe geladen sei. Er spielte mit derselben und zielte damit auf seinen kleinen 2 1/2jährigen Bruder. Das Gewehr entlud sich und die Schrotladung drang dem kleinen Bruder theilweise ins Herz. Der Knabe starb bereits nach kurzer Zeit in Folge innerer Verblutung.

Görtzig bei Krögis. Der hier wohnende Privatmann Gottlob Schumann und seine Gattin feierten am Donnerstag in geistiger und körperlicher Frische das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.